

Atelierbesuch bei Elke Weickelt – Zahlreiche Interessierte

Eine Reise rief einen kompletten Stilwandel bei der Malerin hervor

Das Kulturforum Südliche Bergstraße hatte eine Gruppe kunstinteressierter Bürger zu einem Besuch in das Atelier der Dielheimer Malerin und Bildhauerin Elke Weickelt eingeladen. Schon während ihrer Zeit als Psychiaterin am Psychiatrischen Zentrum in Wiesloch war sie künstlerisch tätig und schuf beachtenswerte Kunstwerke, die in zahlreichen Ausstellungen in ganz Deutschland, der Schweiz und in Österreich gezeigt wurden. So auch in diesem Jahr auf der „ART Karlsruhe, der Internationalen

Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst“ am kommenden Wochenende, 7. bis 10. Juli.

Beim Atelierbesuch standen vor allem die von der Künstlerin geschaffenen Bilder im Vordergrund. Zu sehen waren Kompositionen aus Linien, geometrischen Formen und Farben, zweidimensional oder ganz ohne Perspektive. Gespannt lauschte die Künstlerin den Interpretationen der Besucherinnen und Besucher. So war man der Meinung, dass auf einem Bild ein

Haus auf einer riesigen Treppe gefährlich auf der Kante steht. Bei einem anderen Bild sah man in den Linien und Symbolen den Lebensweg eines Menschen von der Geburt über den Tod bis zur Auferstehung, aber auch ein einfaches Gefäß mit aufgesetztem Wasserhahn. Die Künstlerin lässt jedem Betrachter offen, was er in einem Bild sieht. Sie selbst gehe nicht mit festen Vorstellungen an eine Arbeit. Diese entwickelten sich erst beim Prozess des Schaffens und werden immer wieder über den Haufen geworfen. Dabei wird mit Mal-

techniken experimentiert und immer wieder geändert und übermalt bis irgendwann ihr Bauchgefühl sagt, jetzt ist das Werk vollendet. Den Anstoß zu ihrer Art des Arbeitens habe die Ausdruckskraft und der Symbolgehalt sogenannter „primitiver Kunst“ gegeben, die sie auf ihren Reisen kennengelernt habe. Sie zeichne sich durch ihre Einfachheit aus, die viel Raum für Assoziationen lasse.

Radikaler Stilwandel

Moderator Anton Ottmann machte auf den radikalen Stil-

wandel ihrer Werke nach einer einjährigen Südamerikareise aufmerksam. Der respektlose Umgang mit den Tieren, die Vernichtung der Umwelt und der Untergang der indigenen Völker habe sie zutiefst berührt und erkennen lassen, dass der Mensch der größte Fehler der Schöpfung sei, da er seine eigene Lebensgrundlage vernichte. Im Gegensatz zu ihren bisherigen harmonischen Kompositionen zeigen Weickelts Bilder nun verstärkt Menschen, Tiere und Pflanzen in ihrem Umfeld. Nach Weickelt werfen alle Bilder die Frage auf: „Wer sind wir in unserer Beziehung zu allen anderen, mit denen wir Raum und Zeit teilen?“ Und: „Wer

stört den Frieden? Der Mensch oder die Natur?“ Die Künstlerin möchte anregen, provozieren und aufrütteln, denn sie befürchtet, dass die Welt nicht mehr zu retten ist.

Die überwiegend weiblichen Besucher waren nicht nur von den ausgestellten Bildern und Plastiken, sondern auch von den Ausführungen dieser beeindruckenden Persönlichkeit begeistert. Einigermaßen erstaunt waren sie aber auch, dass die Künstlerin, die schon mehrere bedeutende Preise erhalten hat und immer wieder Aufträge von Kommunen und Ministerien bekommt, in Dielheim bisher weitgehend unbekannt lebt und arbeitet. (aot)



Die Dielheimer Künstlerin Elke Weickelt begrüßte viele Interessierte in ihrem Atelier. Am kommenden Wochenende wird sie auch auf der ART in Karlsruhe ausstellen. Foto: aot